

Arbeitsplan

Schuljahr 2026/27

1 Eckdaten

Schule Anna Seghers Schule Berlin	Ort der Trudelturm im Aerodynamischen Park Berlin-Adlershof
Name(n) Projektleiter(in) K. Nesterowa	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 9	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Geschichte, Darstellendes Spiel
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
https://industriekultur.berlin/	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	
https://galerie-alte-schule-adlershof.de/	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitle
LUFTSCHLÖSSER – Der Trudelturm zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Im Mittelpunkt des Projekts steht der Trudelturm im Aerodynamischen Park Berlin-Adlershof als Baudenkmal der Luftfahrtforschung und gebautes Zeugnis wechselnder Vorstellungen von Wissenschaft, Technik und Zukunft. Der gesamte 9. Jahrgang der Anna-Seghers-Schule mit fünf Parallelklassen und insgesamt ca. 150 Schüler*innen beschäftigt sich im Kunstunterricht und in einer abschließenden Projektwoche mit dem Denkmal. Unter der Leitfrage „Welche Zukunft wollen wir erben – und welche wollen wir selbst gestalten?“ wird der Trudelturm aus drei Perspektiven untersucht: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Seine Entstehung im Kontext der Luftfahrtforschung, seine weitere Nutzungsgeschichte und seine heutige Einbindung in den Wissenschaftsstandort Adlershof bilden den historischen Ausgangspunkt. Ausgehend davon entwickeln die Jugendlichen eigene künstlerische Zukunftsperspektiven auf den Ort. Ästhetische Forschung, Denkmalvermittlung, Luftfahrtgeschichte, Baukultur und künstlerische Praxis werden miteinander verbunden.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
Das Projekt knüpft an eine Unterrichtsreihe zur urbanen Erinnerungskultur in Adlershof an. Mit Methoden ästhetischer Forschung untersuchten Schüler*innen bereits historische Orte und Zukunftsräume durch Spaziergänge, Fotografie, Zeichnung und Storytelling. Dabei wurden unter anderem DDR-Gedenkkultur auf dem Waldfriedhof Adlershof und Zukunftsvorstellungen am studentisch genutzten Motorenprüfstand untersucht. Diese Erfahrungen werden nun auf ein konkretes Baudenkmal konzentriert und um denkmalfachliche sowie technik- und industriegeschichtliche Perspektiven erweitert. Die Schüler*innen sollen den Trudelturm nicht nur als historisches Objekt kennenlernen, sondern als Ausgangspunkt eigener Fragen und künstlerischer Forschung.
<i>3 Ziele des Schulprojekts</i>
Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)
Die Schüler*innen lernen den Trudelturm als gebautes historisches Zeugnis kennen und untersuchen, wie sich gesellschaftliche Vorstellungen von Technik, Fortschritt, Raum und Zukunft in Architektur einschreiben. Im vorbereitenden Kunstunterricht erwerben sie Kompetenzen in den Bereichen Gestaltung von Mensch und Umwelt in der Vergangenheit und in der Zukunft. Am konkreten Denkmal werden diese Kompetenzen mit der Geschichte der Luftfahrtforschung in Adlershof, der ursprünglichen Funktion des Trudelturms, Industriekultur und Denkmalschutz verbunden. Dabei wird auch die Ambivalenz technologischen Fortschritts thematisiert. Der Wandel des Areals bis zum heutigen Wissenschaftsstandort ermöglicht es, Denkmalschutz nicht nur als Bewahrung, sondern auch als Frage nach Nutzung, Umnutzung und Bedeutung für kommende Generationen zu behandeln.
Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Die erste Annäherung erfolgt während des Schuljahres im Kunstunterricht. Die Schüler*innen lernen Methoden der ästhetischen Forschung kennen: beobachten, zeichnen, fotografieren, sammeln, vergleichen, kartieren, recherchieren und eigene Fragen entwickeln.

Vertiefende Begehungen des Aerodynamischen Parks und des Trudelturms werden in Zusammenarbeit mit dem Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) vorbereitet.

Den Schwerpunkt bildet die Projektwoche in der letzten Juniwoche 2027. Die ca. 150 Schüler*innen werden dafür klassenübergreifend in 15 Gruppen von maximal zehn Personen eingeteilt. In kleinen Gruppen sollen Führungen und Workshops zur Industriekultur, Denkmalpflege und Luftfahrtgeschichte stattfinden

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Die Schüler*innen entwickeln aus ihrer Erforschung des Trudelturms eigene künstlerische Antworten. Dabei können sie sich interessengeleitet einer von fünf Werkstätten zuordnen:

- **Flugobjekte bauen und testen**
- **Film/Podcast/Hörspiel**
- **analoge Fotografie**
- **Comic/Trickfilm**
- **Stadtplanung und Denkmal aktiv mitgestalten**

Möglich sind Flug- und Zukunftsobjekte, fotografische Serien, Audio- und Filmarbeiten, Comics und Animationen sowie temporäre, denkmalverträgliche Interventionen und Performances.

Die Ergebnisse werden zum Abschluss in einer gemeinsamen Ausstellung bzw.

Präsentationsveranstaltung „LUFTSCHLÖSSER – Wem gehört die Zukunft?“ zusammengeführt.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

Der vorbereitende Kunstunterricht findet wöchentlich in einer 45-minütigen Unterrichtsstunde statt. Das Skizzenbuch/Portfolio begleitet den gesamten Prozess und sammelt Beobachtungen, Übungen, historische Bezüge, Forschungsfragen und Entwürfe.

Zeitraum	Projektphase	Inhalte / Meilenstein
ab 10.09.2026	Mensch gestaltet Raum	Mensch und Raum, Proportion, Dinge, Mode und Architektur; Arbeit mit Skizzenbuch/Portfolio
Okt.–Dez. 2026	Architektur und Zeit	Stilepochen anhand von Architektur und Skulptur; Form, Funktion und gesellschaftlicher Kontext
Jan.–Feb. 2027	Denkmal und Erinnerung	Was ist ein Denkmal? Warum bewahren wir Gebäude? Nutzung, Umnutzung, kulturelles Erbe
März 2027	Utopie / Dystopie	Zukunftsvorstellungen in Kunst und Architektur; konstruktive Utopien, Stadt und Lebensräume der Zukunft
April 2027	Ästhetische Forschung	Wahrnehmen, sammeln, fotografieren, zeichnen, recherchieren, kartieren und eigene Forschungsfragen entwickeln
Mai 2027	Kunst im urbanen Raum	Installation und Intervention; Verhältnis von Ort, Öffentlichkeit und künstlerischer Handlung
Juni 2027	Trudelturm konkret	Interessenwahl, Bildung der Projektgruppen
letzte Juniwoche 2027	Projektwoche	Erkunden → Forschen → Entwerfen → Produzieren → Präsentieren
bis 31.07.2027	Dokumentation / Abschluss	Dokumentation, Reflexion und Auswertung des Projekts

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Mit N. Scholl vom Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) haben bereits erste Gespräche und gemeinsame Planungen zur Umsetzung des Projekts stattgefunden. Das bzi begleitet das Projekt denkmalfachlich und unterstützt insbesondere bei der Vermittlung der Geschichte und Bedeutung des Trudelturms sowie bei der Konzeption von Begehungen und Angeboten zur Industriekultur und zum Denkmalschutz.

Die Betreuung der künstlerischen Werkstätten wird überwiegend durch zehn beteiligte Lehrkräfte übernommen. Ergänzend sollen – abhängig von den verfügbaren Mitteln – einzelne externe Künstler*innen oder Fachpersonen punktuell für Workshops und besondere technische bzw. künstlerische Impulse hinzugezogen werden. Parallel werden geeignete Arbeits- und Präsentationsräume in Adlershof angefragt.

Projektwoche in 2-Stunden-Blöcken

	Block 1	Block 2	Block 3
Mo – ENTDECKEN	Kick-off + Trudelturm	Führungen / Forschungsstationen	Interessenwahl + Gruppenbildung
Di – FORSCHEN	Werkstattstart	Experimente / Recherche	Ideen und erste Entwürfe
Mi – ENTWERFEN	Entwurf konkretisieren	Kurz-Pitches + Feedback	Produktion I
Do – PRODUZIEREN	Produktion II	Produktion III	Testen + Überarbeiten
Fr – ZEIGEN	Fertigstellen	Aufbau + Generalprobe	Ausstellung / Präsentation

Am Montag können die 15 Kleingruppen in einem Rotationsverfahren verschiedene Stationen zu Trudelturm und Industriekultur, Luftfahrttechnik, ästhetischer Forschung, Mensch und Raum sowie Zukunftsfragen besuchen.

Dienstag bis Donnerstag arbeiten die Jugendlichen in festen, interessengeleiteten Werkstätten. Externe Künstler*innen begleiten die künstlerische Produktion gemeinsam mit den Lehrkräften.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Da die Projektwoche mit ca. 150 Schüler*innen durchgeführt wird, übernimmt die Schule einen wesentlichen Teil der personellen und infrastrukturellen Leistungen. Die zehn beteiligten Lehrkräfte betreuen gemeinsam die Kleingruppen und künstlerischen Werkstätten. Vorhandene Kunst-, Foto-, Film- und Präsentationstechnik sowie schulische Räume und Materialien werden nach Möglichkeit genutzt. Die Fördermittel werden deshalb gezielt für externe fachliche Expertise, besondere Workshopangebote, Verbrauchsmaterialien und die Abschlusspräsentation eingesetzt.

Position	Kalkulation	Betrag
Externe Workshop-/Fachleitung	2 Personen × 3 Tage × 5 Std. × 30 €	900 €
Material Flugobjekte / Objektbau	Papier, Karton, Holz, Draht, Stoff, Verbindungsmaterial	250 €
Foto / Film / Comic / Intervention	Filme, Papier, Zeichen- und Verbrauchsmaterial	250 €
Ästhetische Forschung / Dokumentation	Skizzen-, Recherche- und Druckmaterial	150 €
Abschlussausstellung / Präsentation	Drucke, Beschriftungen, Präsentations- und Befestigungsmaterial	250 €
Materialreserve	unvorhergesehener Verbrauch	100 €
Gesamt		1.900 €

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
/